

Freitag, den 8. August 1919

Lodzer

Einzelverkaufspreis 25 Pf.

Freie Presse

Bezirksspreis: Die hebengeschlossene Fließpresse 30 Vtg. — Tagesblatt 30 Vtg.
Die viergeschossige Stahome-Viertelzelle 2 Mtl. — Für Wahlvorschriften Sonderzettel
Angekündigung bis 7 Uhr abends.

Bezirksspreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montag: mittags. Sie kostet
in Lódz und Umgegend wöchentlich 1 Mark 10 Pfennige, monatlich 6.— Mark.
bei Postverkauf Mtl. 1,75 beginn. Mtl. 7.—

Nr. 206

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lódz, Metrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Die künftige Verfassung Russlands.

Sasowows Standpunkt.

Der ehemalige russische Außenminister Sasowow hat die Londoner Zeitung "Times" um Aufnahme einer Deklaration ersucht, der wir nachstehendes entnehmen:

Es wurden in letzter Zeit wiederholt Fragen an mich gerichtet mit der Bitte um Angabe des Termins der Einführung der "autonomischen Einrichtungen", die im Einlange mit den Erklärungen des Admirals Kotschak die Grundlage der künftigen Regierung im neuen Russland sein sollen. Die grundzähligen Bölkerechte sollen Aufnahme in diese Konstitution finden. Aufgabe einer Nationalversammlung, gewählt nach dem allgemeinen Wahlrecht, wird es sein, eine derartige Verfassung auszuarbeiten. Bis dahin kann nichts beschlossen werden. Es haben sich aber in den Kreisen der russischen Liberalen gewisse Ansichten gebildet, sodass ich in der Lage bin, die Grundzüge der künftigen Verfassung Russlands in ihren Hauptzügen zu skizzieren.

Vor allem ist zu beachten, dass die autonomen Einrichtungen für die einzelnen Böller, die Russland bewohnen, sich hauptsächlich auf das System der Dezentralisation stützen. Die Grundlage des neuen politischen Lebens in Russland muss die Lokalisierung der Behörden sein, denn die Erfahrung hat gelehrt, dass nur dieses System ein dauerhaftes Fundament für den Bau der verschiedenen öffentlichen Einrichtungen sein kann.

Die Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse, die geschichtlichen Traditionen, die Verschiedenheit der Kultur und der Sitten in Betracht ziehend, dass die Selbstverwaltung in verschiedenen Gegenden Russlands andere Formen annehmen wird, angefangen von den elementaristischen Formen der Kommunalwirtschaft bei den asiatischen Bölkern und Nomaden und endigend mit der modernen Selbstverwaltung bei der zivilisierten Bevölkerung.

Zweck und Ziel der neuen russischen Verfassung ist, dass alle Bürger des russischen Staates die Möglichkeit haben sollen, sich ihr völkisches Leben selbst aufzubauen, gemäß ihren Sitten und Traditionen, und ihnen die Entwicklung ihrer völkischen Kultur, ihrer Sprache und Religion gewährleistet werden. Es geht hieraus jedoch nicht hervor, dass diese Freiheit der Böller Russlands eine Desorganisation der Einheit und Geschlossenheit des Reiches bedeuten würde. Dezentralisation und weitestgehende lokale Selbstverwaltung müssen in einem geeigneten starken Staat vorliegen.

Eine wichtige Aufgabe unserer Verfassung wird die Garantie unserer Rechte der nationalen Minderheiten sein. Es ist dies das unmittelbare Ergebnis der Lösung von Gleichheit und bürgerlicher Freiheit, wonach alle Bewohner eines Landes gleiche politische Rechte haben müssen.

Wir warten geduldig auf eine Aenderung der Lage und sind überzeugt, dass Besonnenheit und Mäßigkeit obliegen wird. Die Zukunft gehört großen politischen Organisationen, nicht aber kleinen Gruppen.

nicht zu festen Beschlüssen verdichtet haben, aber die nicht mehr die wegzulegende Tendenz der Regierung zeigen, die bisherige Moskauer Diktatur in eine Regierung umzuwandeln, die eine Verständigung mit der übrigen Welt ermöglichen könnte. Bei den gegenwärtig in Moskau stattfindenden Beratungen spielt die Frage der Schaffung einer Koalitionsregierung die ausschlaggebende Rolle, wobei man geneigt zu sein scheint, in diese Koalition nicht nur die Menschewiki und die Sozialrevolutionäre, sondern sogar die orthodoxen Sozialdemokraten aufzunehmen. Als Opfer für das Zusammenkommen dieser Parteien bietet sich Lenin an, der geneigt sein soll, von der Spize der Regierung zurückzutreten, falls das Verbleiben Tschitscherins als Leiter der auswärtigen Politik und Trotzki als Organisator der Armee garantiert wird.

Lenins Rücktritt würde ein Eintreten des Sowjetrussland in verhältnismäßig kurzer Zeit vom diktatorischen Bolschewismus in einen mehr oder minder demokratischen Sozialismus nach sich ziehen.

Die Lage in Ungarn.

Wien, 7. August. (P. A. T.)

Der rumänische Truppenkommandierende in Budapest hat eine Verfügung erlassen, derzu folge 1. die rumänische Armee nicht gegen die Bevölkerung kämpft, sondern gegen die Armee, von welcher sie angegriffen worden ist, 2. die rumänischen Militärbehörden die Sicherheit von Leben und Gut der friedlichen Einwohner garantieren, 3. jeder verpflichtet ist, an der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung mitzuwirken und sich streng an die Gesetze zu halten, 4. im städtischen Leben sollen normale Zustände eingeführt werden und der Verkehr in der Stadt soll bis 9 Uhr abends gestattet sein; von dieser Zeit an müssen alle Lokale geschlossen sein, 5. jeder, der die Ordnung stört und die rumänische Armee in Wort oder Schrift beleidigt, wird auf Grund der Kriegsgefege bestraft werden.

Clementeau setzte die ungarische Regierung davon in Kenntnis, dass die Entente die Absicht habe, 4 Generäle nach Ungarn zu entsenden, die die Ruhe und Ordnung beaufsichtigen und alle diesbezüglichen Maßnahmen treffen sollen.

Das Programm der neuen Regierung.

Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet: Minister des Neuherrn Agoston machte vor den Vertretern der ausländischen Presse folgende Ausführungen:

Unsere außenpolitische Lage ist gegeben mit dem Schritte, mit welchem wir erklärt haben, dass wir unbedingt den Frieden wünschen. Vom Prinzipien geben wir zum System der Demokratie über. Gegenüber der Entente verpflichten wir uns zur Ausarbeitung eines neuen Verfassungsentwurfes und zur Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung. Den politisch Verurteilten erteilen wir eine Amnestie.

Die neue Regierung steht auf dem Standpunkt der Aufrechterhaltung der Sozialisierung. Den Umfang der Sozialisierungen wird jedoch nicht das Kabinett, sondern die konstituierende Nationalversammlung zu bestimmen haben. Die sozialisierten Betriebe werden bis zum Zusammenschluss der Nationalversammlung im Dienste der Gesellschaft produktiv bleiben, insofern deren Sozialisierung der Prinzipien gemäß und nicht auf Grund individueller Aktionen einzeln vorgenommen werden. Im übrigen verfügt die ausgegebene Verordnung Nr. 1 der neuen Regierung ausdrücklich, dass alle bisherigen Verordnungen des regierenden Rates in Geltung bleiben, bis die Ämterübersetzung ausdrücklich erfolgt ist.

Der in der Nacht abgehaltene Ministerrat konnte sich nur mit den dringenden Fragen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und dem Problem der Sicherung der öffentlichen Ernährung beschäftigen. Ein russisches Blatt äußert den Gedanken, alle Wälder in der Umgebung Moskaus auszuroden und das Holz nach der Stadt zu schaffen. Schon im Mai sollten 79.000 Kubikmeter Holz nach Moskau geschafft werden, aber bisher ist noch nichts eingetragen. Die gegenwärtigen Holzpreise sind unerhört hoch.

Berlin, 6. August.

Der Sonderberichterstatter der "Börsischen Zeitung" in Stockholm erfährt von einem Petersburger Vertrauensmann, dass sich im Moskauer Kreis Beratungen abspielen, die sich zwar noch

die Feindseligkeiten sofort einzustellen finden. In diesem Augenblick ist dies wahrscheinlich bereits erfolgt. Was die Aufhebung der Blockade anlangt, so enthält diesbezüglich das Manifest Romanelli eine Mitteilung, und in deren Ergänzung bemerke ich, dass ich die Notwendigkeit der Aufhebung der Blockade beziehungsweise die Linderung derselben durch die Ententemission in Wien im Laufe der seit längerer Zeit im Zuge befindlichen Verhandlungen stets betont habe. Diese Verhandlungen charakterisieren übrigens eine gewisse Zuverlässigkeit. Die Entente macht mit der Szegediner gegenevolutionären Regierung keine gemeinsame Sache und scheint mit ihr auch in der Vergangenheit nicht in Verbindung gestanden zu sein. Was die Zusammensetzung der neuen Regierung anbelangt, so ist dieselbe, wie dies aus der Ministerliste ersichtlich ist, eine rein sozialistische. Jene Mitglieder, welche auch an der früheren Regierung teilnahmen, wollte die Entente selbst im neuen Kabinett sehen.

Unsere Beziehungen zu Österreich haben sich bedeutend verbessert, obwohl dieselben auch in der Vergangenheit nicht von Antipathie geprägt wurden. Wenn die zwischen uns bestehenden guten Beziehungen durch einzelne Umstände gestört wurden, so war hieran weder Österreich noch Ungarn schuld.

Das Wesen der ganzen Systemänderung besteht darin, dass wir mit der Aufhebung der Diktatur zur reinen Geltendmachung der demokratischen Partizipativerwaltung übergehen. Die nahe Einberufung der Nationalversammlung wird die Kürzänderung dokumentieren.

Zur Kabinettsskrise.

Der in politischen Kreisen als Kandidat für das Ministerium für Handel und Gewerbe genannte Herr Bnanienski hat die Übernahme dieses Amtes von der Zustimmung einer der größten amerikanischen Banken abhängig gemacht, an deren Spitze er steht.

Als Landwirtschaftsminister ist Dr. Josef Raçynski, Sekretär des Landwirtschaftlichen Vereins in Krakau, in Aussicht genommen.

Was den zukünftigen Minister für den ehemals preußischen Anteil betrifft, so wird dem "Kurier Poznań" mitgeteilt, dass am Donnerstag voriger Woche eine Versammlung der großpolnischen Abgeordneten stattfand, in der beschlossen wurde, bei der Regierung die Ernennung des Abg. Seyda zum Minister für das ehemalige preußische Gebiet zu beantragen. Der Ministerpräsident hat diese Erklärung zur Kenntnis genommen und sich amtlich davon überzeugt, dass Abg. Seyda bereit ist, diese Kandidatur anzunehmen. Unter diesen Umständen erscheint die Ernennung des Abg. Seyda zum Minister für das ehemalige preußische Gebiet gesichert.

Die zukünftige Verwaltung Kongresspolens.

Wie polnische Blätter melden, hat der Verwaltungsausschuss des Warschauer Reichstags einen Gesetzentwurf über die vorläufige Einteilung Kongresspolens in Verwaltungsbereiche ausgearbeitet, der fünf solche Bezirke vorsieht, und zwar:

1. Warschau mit den Kreisen: Błonie, Ciechanów, Gościno, Grójec, Kutno, Lipno, Łomża, Maków, Minsk Mazowiecki, Mława, Nieszawa, Płock, Płonka, Przasnysz, Pułtusk, Radzymin, Rawa, Rypin, Sierpc, Skierzyce, Sochaczew, Warsaw und Włocławek. (Gesamtzahl der Bevölkerung 2500 000).

2. Kielce mit den Kreisen: Bendzin, Częstochowa, Iłża, Jeżdrzejów, Kielce, Koźle, Konstancja, Miechów, Olszówka, Opoczno, Opatów, Pińczów, Radom, Sandomierz, Stępanica und Włoszczowa. (Gesamtzahl der Bevölkerung 2623 000).

3. Lódz mit den Kreisen: Brzeziny, Kalisz, Koło, Konin, Łask, Lódz, Piotrków, Radom, Sieradz, Słupca, Turek und Wieluń. (Gesamtzahl der Bevölkerung 2400 000).

4. Lublin mit den Kreisen: Biłgoraj, Biala, Chylin, Garwolin, Hrubieszów, Janów, Krasnystaw, Konstantynów, Lublin, Lubartów, Łuków, Palawy, Radzyń, Siedlce, Sokółka, Tomaszów, Węgrów, Włodawa und Zamost. (Gesamtzahl der Bevölkerung 2406 000).

5. Białystok mit den Kreisen: Augustów, Bialystok, Bielsk, Kolno, Łomża, Ostrołęka, Otwo-

cka, Sejny, Supraśl, Sokółka, Szczuczyn und Wysoły Mazowieckie. Gesamtzahl der Bevölkerung 1362 000.

An der Spitze jedes Verwaltungsbezirks soll ein Wojewode stehen, ihm zur Seite ein Wojewodschaftrat, zusammengesetzt aus Vertretern der Kreislandtage und der Stadtvertretungen.

Lokales.

Lódz, den 8. August.

Die Reisegenehmigung für Deutschland. Wie uns auf eine diesbezügliche Anfrage vom Polizeipräsidium mitgeteilt wird, werden für die Reisen nach Deutschland in diesen Tagen wahrscheinlich neue Bestimmungen herauskommen. Bis dahin wird die Reisegenehmigung nach Deutschland einstweilen nicht erteilt.

Die polnischen Eisenbahnen. Im letzten Jahre vor dem Kriege hatten die Normal- und breitspurigen Bahnen in Kongresspolen eine Einnahme von 82 Millionen aufzuweisen. Die Ausgaben betrugen 47 Millionen Rubel. 26 Millionen gingen zur Amortisation des angelegten Kapitals, das auf 300 Millionen Rubel geschäft wurde. Der Gewinn des Staatschattes betrug gegen 25 Millionen Rubel. Im ersten polnischen Haushaltssatz der Eisenbahn wurden für ein halbes Jahr 343.700.000 Mark für Ausgaben bestimmt. Die Einnahmen sollten annähernd 182.330.000 Mark betragen. Aus dieser Aufstellung ist ein Fehlbetrag ersichtlich, der täglich die hohe Summe von einer halben Million Mark beträgt. Unter den Ausgaben befinden sich 1.975.900 Mark, die für die Zentralverwaltung bestimmt sind, die dem "K. W." zufolge, den Bahnen des früheren Kongresspolens nicht zur Last fallen sollten. Nach Abrechnung der Kosten für die Bahnen Kleinpolens und noch zu erbauenden Bahnenlinien entfallen auf die Bahnen des früheren russisch-polnischen Gebiets 500.000 Mark. Die übrigen 341.950.900 Mark zerfallen in 238.520.000 M. gewöhnliche und 102.200.000 Mark außerordentliche Ausgaben. Wenn wir von den Einkünften der Bahn sprechen, so dürfen dabei die außerordentlichen Ausgaben, zu denen 50 Millionen Mark für das Umsatzkapital und 62.150.000 Mark für Institutionen gehören, nicht gerechnet werden. Beide Posten haben mit den Exploitationskosten nichts gemeinsames. Auf diese Art verringern sich die gewöhnlichen Ausgaben um 103 Millionen Mark und der Fehlbetrag bis zu 58 Millionen Mark. In Wirklichkeit ist der selbe jedoch noch kleiner, da im Haushaltssatz nur der Personen- und Güterverkehr in Betracht gezogen wurde. Die hinzukommenden strategischen Transporte sowie die Beförderung der Gefangenen müssen den Haushaltssatz des Staates belasten, den Bahnen aber als Einnahmeposten dienen und somit das Defizit verringern. Im Laufe der verflossenen sechs Monate nimmt der Güter- und Personenverkehr auf den Bahnen stetig zu.

Jugendgerichte in Lódz. Am 26. Juli hat der Justizminister eine Verordnung über die Schaffung von Gerichten für Jugendliche unterzeichnet. Auf Grund dieser Verordnung werden am 1. Oktober vorläufig in Warschau, Lublin und Lódz solche Jugendgerichte eröffnet. Diese Gerichte werden in sämtlichen dem Friedensgericht unterliegenden Strafanlegenheiten gegen Jugendliche bis 17 Jahren einschließlich und gegen Volljährige verhandeln, welche Jugendliche zum Betteln und zu unmoralischen Handlungen anhalten. Ferner werden von dem Jugendgericht abgeurteilt werden: Personen, die an Jugendliche alkoholische Getränke verkaufen, sie in Restaurationen und Spiritualienhandlungen beschäftigen, nicht zur Schule gehen lassen oder die Arbeitsbestimmungen für Jugendliche nicht befolgen; die Kinder brutal behandeln oder ihre Eltern und Mündelgewalt dazu missbrauchen. Jugendliche zur Heirat zu zwingen; Personen, die Jugendliche vor der Zeit zur Arbeit heranziehen oder zur Unzucht verführen und in Freudenhäusern anstellen.

Den Richtern werden geeignete Personen beiderlei Geschlechts als Beiräte zur Verfügung gestellt. Diese Beiräte werden für ihre Tätigkeit Gehalt beziehen und über die vor Gericht gebrachten Jugendlichen Auskunft einziehen. Bei den Gerichten werden besondere Haftlokale ein-

gerichtet, die von den Richtern und deren Bevölkerung beaufsichtigt werden müssen. Jugendliche, die der nötigen Obhut entbehren, werden vom Richter in einer anderen Familie oder in Besserungsanstalten untergebracht werden und sich unter gerichtlicher Aufsicht befinden.

Polen und Norwegen. Wie das Ministerium des Außen aus gut unterrichteter Quelle erfährt, wird in der ersten Augusthälfte eine norwegische Abordnung nach Polen reisen, um die Möglichkeit der Herstellung von unmittelbaren Handelsbeziehungen zwischen Polen und Norwegen zu untersuchen. Diese Delegation wird aus den Herren Samuel Eyde, Vorsitzender der Delegation, Raul Olsen, Kaufmann, Thor Thorsen, Armatore, Volkmar, Bantdirektor, Th. Bange, Konf. und Th. Christensen, Sekretär, bestehen.

Aussorderung an reichsdeutsche Auswanderer. Alle diejenigen Personen, welche sich bis jetzt zur Ausreise nach Deutschland im Schweizerischen Konsulat in Lodz haben eintragen lassen, werden hiermit aufgefordert sich: am 8. August mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis L, am 9. August mit den Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis Z zwecks nochmaliger Eintragung im Konsulat, Podleskastraße 6 mit ihren Pässen und denen der Familienangehörigen von 8 bis 2 Uhr zu melden. Die Liste wird am Montag, den 11. geschlossen.

General Osinski's Abschied von Lodz. Gestern vormittag verabschiedete sich der Kommandant des Loder Generalbezirks General Osinski von den Truppen der Loder Garnison. Um 10½ Uhr versammelte sich auf dem Waffenplatz an der Benediktstraße die ganze Garnison mit ihren Führern. Bald darauf traf General Osinski mit seiner Begleitung ein und begann sich der Reihe nach von den einzelnen Abteilungen mit herzlichen Worten zu verabschieden. Im Namen der Loder Polizei verabschiedete sich der Polizeichef Brożek von General Osinski, worauf eine Delegation Arbeiter der Johnischen Fabrik Sr. Exzellenz eine Erinnerungsgranate mit Widmung überreichte. Hierauf verabschiedete sich von General Osinski Stadtpräsident Rzewski, ein Delegierter der Vereinigung christlicher Arbeiter sowie im Namen der Loder freiwilligen Feuerwehr Ing. C. Wagner. Nach herzlichen Ansprachen erwähnter Herren und Kundgebungen des Militärs fand ein Vorbeimarsch der Truppen statt, worauf General Osinski sich von dem Offizierskorps verabschiedete und den Waffenplatz verließ.

Kein Mehl vorhanden. Gestern besuchte eine Abordnung der christlichen und jüdischen Bäcker den Direktor der Brotzentrale und bat um Zustellung von Mehl zur Herstellung des Brotes für die jetzige Brotkartenperiode. Der Direktor erklärte, daß er vorläufig kein Mehl liefern könne, weil das Verpflegungsministerium keins gefandt hat und die Vorräte der Brotzentrale erschöpft sind. — Schöne Aussichten!

Einziehung der deutschen Reichsbanknoten zu 50 Mark. Die deutsche Reichsbank zieht durch Bekanntmachungen in den deutschen Zeitungen ihre 50 Mark-Noten mit dem Datum vom 20. Oktober 1918 ein. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 10. September 1919 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 10. September verliert die Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach diesem Tag niemand mehr verpflichtet ist, die 50 Mark-Noten vom 20. Oktober 1918 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb, schleunigst alle 50 Mark-Noten dieser Ausgabe in Zahlung zu geben. Versäumt man den Termin vom 10. September 1919, so kann man die Noten

nur noch bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin einzutauschen, die eine Einlösung aber auch nur bis zum 10. September 1920 vornimmt. Mit letzterem Zeitpunkt erlischt für die Reichsbank die Einlösungspflicht überhaupt. Um jedem Freut vorzubringen, wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Aufsatz lediglich um die Reichsbanknoten zu 50 M. mit dem Datum des 20. Oktober 1918 handelt, die auf der Vorderseite links ein grünes Hierstück und rechts daneben den Aufdruck in einer quadratischen dunkelbraunen Umrahmung tragen. Unberührt vom Aufruf bleiben sämtliche übrigen deutschen Reichsbanknoten, Reichstassenscheine und Darlehnskassenscheine, also auch die anderen auf 50 Mark lautenden Darlehnskassenscheine und Reichsbanknoten, unter letzteren auch die Ausgabe vom 30. November 1918, deren Aufdruck auf der Vorderseite von einem gewellten Rahmen umgeben ist und deren Rückseite ein freies Mittelfeld aufweist.

Briefenzurück? Uns ist eine am 29. Juli in Lodz aufgegebene Postkarte zugegangen, die den Stempel aufweist: Dozór Pocztowy Min. Spraw Wewnętrznych w Warszawie. Cenzurowane! Dopuszcie! (Postüberwachung des Ministeriums des Innern in Warschau. Geprüft und freigegeben!) Somit besteht also eine inländische Briefenzurück?

Nützlicher adressieren! Große Erinnerung im Aufstellen der vermittelten der Feldpost beförderten Korrespondenz verursachen die ungenauen Adressen. Auf Briefen, die an die Armee im Felde gerichtet werden, muß unbedingt an sichtbarer Stelle angebracht werden: die Nummer der Feldpost, die betreffende Formation (Abteilung, Batterie usw.), dann der Vor- und Zuname des Adressaten. Die an nicht im Felde stehenden Abteilungen, sondern an im Innern des Reiches befindliche Garnisonen und militärische Anstalten gerichtete Korrespondenz muß in der Adresse den Namen der empfangenden Post- und Verwaltung aufweisen. Die Adressen müssen in deutlicher Schrift abgefaßt sein. Sendungen, die den obigen Anforderungen nicht entsprechen, können nicht ausgeführt werden, im günstigsten Falle werden sie mit bedeutender Verspätung zugestellt.

Waldvergnügen. Das für vergangenen Sonntag anberaumt gewesene Waldvergnügen des katholischen Kirchengefangvereins "Anna" wurde des ungünstigen Wetters wegen auf den kommenden Sonntag verlegt.

Vom Grundstückmarkt. Auf dem Grundstück der noch vor kurzem äußerst rege war, ist Stille eingetreten. Es werden nur wenig Käufe vollzogen, da die Kaufligen eine abwartende Stellung einnehmen. Besitzer, die verkaufen wollen, gibt es dagegen genug. Wie uns ein Freund unseres Blattes, der ein ihm passendes Grundstück erworben wollte, mitteilt, erhielt er auf eine diesbezügliche Anzeige in der "Lodzer Freien Presse" zwanzig Angebote: 13 aus der Stadt und 7 aus der nächsten Umgegend. Man darf annehmen, daß nach der Lösung der polnischen Währungsfrage auch der Grundstückmarkt wieder eine Belebung erfahren wird.

Große Mengen Schokolade sind in Warschau eingetroffen. Wie dortige Blätter schreiben ist deren Preis wesentlich gesunken.

Heereleichterungen. Die Loder Genossenschaft des Berufsverbandes für Zimmerleute, Tischler und Angehörige verwandter Berufe haben vom Kriegsministerium die Bestellung auf Lieferung von 1000 Trainwagen erhalten. Diese werden 175 000 Mark kosten.

Mit Rücksicht auf die Typhusgefahr wird vor dem Genuss unausgekochter Milch dringend gewarnt.

Morgentau kommt Dienstag. Wie das "Lodzer Tageblatt" meldet, trifft Botschafter Morgentau erst am Dienstag in Lodz ein. Er wird mit Vertretern hiesiger sozialer und menschenfreundlicher Einrichtungen über die wirtschaftliche Lage der Loder Juden konferieren.

Zum Streit auf den Zufuhrbahnen. Durch Aushang gibt die Verwaltung der Zufuhrbahnen den Angestellten, die die Arbeit eingesetzt haben, bekannt, daß sie als entlassen gelten und sich im Büro zur Abrechnung einzufinden haben. Wer bis zum 12. d. M. sich nicht einfindet, wird nicht wieder angestellt.

Lohnforderungen der Schlachthausarbeiter. Die Arbeiter des städtischen Schlachthaus' haben sich durch Vermittelung des Bezirksrates an den Magistrat mit der Forderung gewandt, die Löhne, je nach der Art der Beschäftigung, um 35—50 Proz. zu erhöhen.

Bom Zivilstandesamt. Dem Juli-Bericht über die Tätigkeit des Zivilstandesamts entnehmen wir folgendes: Von der Baptistengemeinde werden registriert: 3 Todesfälle, 2 Geburten und 4 Eheschließungen. Von der jüdischen Gemeinde: 227 Todesfälle, 550 Geburten und 124 Eheschließungen.

Vom Magistrat. Das Ministerium des Innern forderte den Magistrat auf, ihm genaue Tätigkeitsberichte über sämtliche Magistratssektionen und Kommissionen zuzusenden.

Der böse Altholz. Vorgestern entstand in der Siedlungstraße 150 zwischen dem W. Floryszak, der betrunken war, und einem Hallschen Soldaten ein Streit, der bald in eine wilde Schlagerie ausartete. Vorübergehende glaubten, daß man den Soldaten angreife und begannen ihn zu verteidigen. Die Begleiter Floryszaks standen auf der Seite ihres Freundes und nahmen ihrerseits den Kampf auf. Ein Polizist, der die Menge nicht anders auseinander bringen konnte, feuerte einen Schreckschuß ab und nahm die Värmacher fest.

Hebrück — 3 Monate Gefängnis. Das Bezirksgericht verhandelte am Donnerstag gegen den Loder Einwohner Abram Kuczynski, (Poludniowastraße 90), der von seiner Gattin angeklagt war, mit der Udel Orner die Ehe gebrochen zu haben. Kuczynski wurde für schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Amtsblatt Nr. 42 ist erschienen. Es enthält: Eine Verordnung des Ministerrats in der Angelegenheit der Verbilligung des Ministers des Innern zur Verlängerung des Ausnahmestandes; eine Verordnung des Ministers des Innern in der Angelegenheit der öffentlichen Sicherheit, das den Militärdienst der Staatsbeamten regelnde Gesetz sowie einen Erlass des Generalbezirkskommandos.

Kleine Nachrichten. Aus der Wohnung der E. Wolf wurden 1225 Rbl. gestohlen. — Vorgestern wurde auf der Alexandrower Chauffee in der Nähe von Kochanowska die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. — Ein Polizist des 11. Kommissariats fand während einer Revision bei P. Kowalski, Julianowskastraße 5, eine Militäruniform und ein Bajonet.

Für das Kriegswaisenhaus ist in der Geschäftsstelle der "Lodzer Freien Presse" folgende Gabe eingegangen:

Bon Herrn A. S. anlässlich seines gestrigen 40jährigen Geburtstages M. 100.— Bon Herrn A. Raffel in Kalisch. M. 3.— Mit den bisherigen. Rbl. 20 und " 1229.25

Zusammen Rbl. 20 und " 1332.25

Den Spendern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden wir gern weiterleiten.

Der August.

Wir haben heuer noch recht wenig vom Sommer gehabt; die Tage, da es wirklich sommerlich warm war, sind fast an den Fingern heranzähnlich. Und schon fängt es langsam an, Herbst zu werden. Wenn der Wind erst über Stoppeln weht, dann ist des Sommers Herrlichkeit vorbei, dann führt der Herbst das Regiment.

Wenn wir jetzt durch die Felder wandern, rägt Herbstesähnlichkeit unser Herz und stimmt uns wehmäßig. Das Werden und Wirken draußen hat bereits den Gipfelpunkt überwunden. Die Reise hat das Sprühen und Blühen abgelöst, und die Getreideernte ist zum größten Teil abgeschlossen und eingebracht. Kahl Stoppelfelder geben der Landschaft einen traurigen Ton. Der duftige Reiz der Jugend beginnt der äppigen Farbenpracht in der Natur zu weichen. Fast vorüber ist die Rosenblüte; an ihre Stelle treten duftlose, aber farbenfrohe Herbstblumen. Die Sonnenblumen leuchten mit ihren gelben Scheiben und Chrysanthemen in bunter Fülle in den Gärten, und im Walde blüht die zarte Heidekrautblüte. Gemüse und Obstsorten lohnen durchreichen Ertrag die Mühe und Arbeit des Gartners, und in den Furchen reift die Kartoffel dem Herbst entgegen. Wie lange wird es dauern, dann schweben die Marienäpfchen wieder durch die Lüfte, und die früher hereinbrechende Dunkelheit mahnt uns schon leise an die Winterabende.

Dass der Höhepunkt des Sommers überschritten ist, der Herbst vor der Tür steht, das merken wir am besten daran, daß schon der Aufzug der Vögel beginnt. Es verschwinden zuerst Birol, Segler, der gelbe Spätter und die gelbe Bachstelze, die Sperbergrasmücke und leider auch Frau Nachtigall. Ihnen schließen sich an der Gauch Kuckuck, der in üblem Geruch stehende Wiedehopf, der Wiesenpieper, und auch die Störche halten Versammlung ab und ratschlagen über die Fahrt nach Afrika.

Der August, in dem die fleißige Erntearbeit ihrer Vollendung entgegengeht, und in dem der Landmann besonders ängstlich den Himmel zu betrachten pflegt, hat in der Weisheit des Volksmundes sich von jeher einer bevorstehenden Begegnung erfreut. "Wer im August schläft, schläft auf seine Kosten", ruft man dem Faulpelz zu, und dem Gesinde wird verkündet, es gäbe weder Feste noch Sonntage. In den alten Sprichwörtern und Bauernregeln, die einen reichen Schatz täglicher Erfahrung in sich aufspeichern, erscheint immer wieder die Augustsonne als ein wenig wünschenswerter Gast. "Die Sonne im August joppt die Magd im Gemüsegarten", heißt es, weil sie alles versengt und nichts zum Kochen übrig läßt. Darum wird allgemein der erste Regen herbeigewünscht, der freilich eine gute Wirkung nur dann haben kann, wenn er vor dem 16. August, dem St. Rochustag eintrifft.

"Zu Laurentius (10. August) ist's noch Zeit. An der Madonna (15. August) ist's noch gut. An St. Rochus ist's zu spät. An Bartolomä (24. August) gibt dem Regen einen Fußtritt". Neben der Fruchtbarkeit, die man dem ersten Augustregen zuschreibt, soll er auch eine Verminderung des Ungeziefers hervorrufen: "Der erste Regen im August trägt einen Sack mit Flöhnen und einen Sack mit Mücken davon." Ich glaube, dieses Jahr werden die Landwirte den Regen keineswegs ersehnt haben, denn es war schon fast zuviel des Guten.

Die Witterung des August wird überdies als so wichtig angesehen, daß sie selbst auf die Zukunft nicht ohne Einfluß bleibt: "Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß", so heißt es in einem prophetischen Sprichwort. Der Nachttau, der im August fällt, wird

als Schä

daher, die

Nach der

Baden fü

geht, in

einschlief

und 3. M

Nichts

gliedern

sollte, wie

den 17. A

Zeit ohne

stattfinden

Die

staltet am

des Br

Tanzvergr

findet das

Fleisc

August, u

Lokale, R

Fleischge

Der e

Johannis

fest

Verein

Sonntag,

mittags,

Festwoche

zum

fest

als Schädling angesehen, und man empfiehlt daher, die Früchte nicht unabgewartet zu essen. Nach dem ersten Augustregen hält man auch das Baden für ungünstig: "Wer dann schwimmen geht, tut's auf seine Kosten". Als besonders einflussreiche Tage, sog. "Löstage", erscheinen vor allem der St. Lorenztag (10. August) und der Bartholomäustag (24. August). Noch wichtiger aber ist das Weiter am Bartholomäustag, das für den ganzen Herbst von Einfluss sein soll: "Wie St. Bartholomäus sich verholt, so ist der ganze Herbst bestellt." Am 24. August soll nach dem Sprichwort die kühtere Jahreszeit beginnen, und da dann das "Vieruhrbrot", das während der Erntezeit den Leuten gereicht wurde, aufhört, und die Leinenhosen und Strohhüte verschwinden, so sagt man im Plattdeutschen: "Bartelmies — Spatz Botter onn Kies (Käse). — Lüngenhosen om Strich-Hö".

Seit Jahrhunderten ist der August als Sternschnuppenmonat berühmt. Die meisten Sternschnuppen fallen um den 10. des Monats und werden nach alter Überlieferung die feurigen Tränen des heiligen Laurentius genannt.

Vereine u. Versammlungen.

Lodzer Erste Beerdigungsklasse. Für Sonntag, den 10. d. Mts., wird um 4 Uhr nachmittags, im Sitzungssaal des 3. Juges der Feuerwehr, Sienkiewiczastraße 54, eine Hauptversammlung der Mitglieder mit folgender Tagesordnung einberufen: 1. Erstattung des Rechenhaftsberichts für die letzten vier Jahre; 2. Wahlen und 3. Anträge. Falls die Versammlung wegen Nichterscheinens der erforderlichen Zahl von Mitgliedern an diesem Tage nicht zustande kommen sollte, wird sie im zweiten Termin am Sonntag, den 17. August, im selben Saale und um dieselbe Zeit ohne Rücksicht auf die Zahl der Erstcheinenden stattfinden und beschlußfähig sein.

Die Schuhmachermeister-Zünung veranstaltet am Sonntag, den 10. August, im Garten des Beamtenheims, Sienkiewiczastraße 40, einen Tanzvergnügen. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Sonntag statt.

Fleischergesellen. Am Sonntag, den 10. August, um 3 Uhr nachmittags, findet im eigenen Lokale, Radwania 42, die Monatsversammlung der Fleischergesellen statt.

Der ev.-luth. Jünglingsverein der St. Johannisgemeinde macht seinen Mitgliedern bekannt, daß heute, Freitag, genau 8 Uhr abends im Saale des Jünglingsvereins in der Sienkiewiczastraße 60 eine Sitzung stattfinden wird, wozu die Herren Mitglieder wie am zahlreichsten zu erscheinen haben, da sehr wichtige Sachen zu besprechen sind. Ferner wird morgen, Sonnabend, um 7 Uhr abends die Monatsversammlung der Turnabteilung stattfinden, wozu die Herren Turner eingeladen sind.

Im evangelisch-lutherischen Jünglingsverein der St. Trinitatis-Gemeinde fand am Dienstag die übliche Monatsversammlung statt. Sie wurde von Herrn Pastor Gundlach mit einer Ansprache eröffnet, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Mitglieder so zahlreich erschienen waren, worauf er dem ersten Vorsitzenden die Leitung der Sitzung übertrug. Dieser erstattete Bericht über die Tätigkeit der Verwaltung. Nach Verlesung des Protokolls über die letzte Sitzung und des Kassenberichts schritt man zu den Ergänzungswahlen. Zum Bibliothekar wurde Herr M. Müller, zum Stellvertreter des Sekretärs Herr M. Peznik, zum Gesangmärtler Herr G. Kaufmann und zum Musikkwärter Herr E. Alexander gewählt. Es wurde beschlossen, am 31. August ein Gartensfest zu veranstalten und das Stiftungsfest, das auf den 19. Oktober fällt, festlich zu begehen. Hierzu wurde eine Festkommission mit den Herren Jesse und Seidel an der Spitze gewählt. Nach Befreitung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Sitzung mit Abstimmung der "Gnade" geschlossen.

Bom Radogoszcer Kirchen-Gesangverein werden wir erneut mitzuteilen, daß am morgigen Sonnabend zusammen mit den üblichen Chorprobe die fällige Monatsversammlung stattfindet. Die Tagesordnung umfaßt: Bericht des Kaisers, Mitgliedsbeiträge, Ballotage und Anträge. Die Herren Mitglieder werden um recht zahlreiche Beteiligung ersucht.

Aus der Umgegend.

Konstantinow. Jahrmarkt. Am Mittwoch fand hier der übliche Jahrmarkt statt. Er war schwach besucht. Auch Käufer von auswärts waren wenig erschienen, was zum großen Teil dem Ausstande auf der Befuhrbahn zuzuschreiben sein dürfte.

Gieradz. Rauh und Unfall. Im Dorfe Lipiny drangen am Freitag, den 1. August, abends gegen 9 Uhr mit Revolvern bewaffnete Banditen in das Haus des Landwirts Andreas Jagielle ein, sperrten alle Haushaltsbewohner in eine Kammer und raubten 1000 Mk., 35 Rbl. in Gold, 40 Rbl. in Silber und russisches Papiergeld, die Wäsche und Kleidung für ungefähr 5000 Mark. Eine Untersuchung ist im Gange.

Brzeziny. Versammlung der Bögte und Gemeindebeschreiber. Am vergangenen Sonnabend fand im Kreisamt unter dem Voritz des Kommissars, Herrn Z. Robakiewicz, eine Versammlung der Bögte und Gemeindebeschreiber des Brzeziner Kreises statt. Der Voritz erklärte, daß solche Versammlungen am Sonnabend nach dem Monatsfest stattfinden werden, um zwischen dem Kreisamt und den Gemeinden in sämtlichen Angelegenheiten ständige

Fühlung zu erhalten. Die Vorsteher der einzelnen Abteilungen erstatteten Bericht über verschiedene Angelegenheiten, die die Gemeinden und Städte des Brzeziner Kreises unmittelbar betreffen, wobei sich eine Aussprache entwickelte, an der die Bürgermeister von Brzeziny, Stryjow und Glosno sowie die Bögte und Gemeindebeschreiber teilnahmen. An der Berichterstattung beteiligten sich: der Kassierer der Kreiskasse W. Jerzykowitsch, der Taxator des Brzeziner Kreises Ing. Ficke, der Veterinärarzt Dr. Smieci, der Kreisbeamte Lubicki, der Friedensrichter der Gemeinde Lipiny Blichka, der Kreisbeamte A. Majowitsch, der Kreissekretär Czarniecki, der Sekretär der Kreisabteilung Bobinski und der Vorsteher des Verpflegungsamtes Kula. Der Kommissar regte den Gedanken an, mit sämtlichen Gemeinden telefonische Verbindung herzustellen; er sandt allgemeine Zustimmung. Herr Lubicki lenkte die Aufmerksamkeit der Bögte auf die zahlreichen Deserture, die in den Dörfern Unterfunkt suchen und des öfteren Raubüberfälle verüben. Er wies auf den jüngsten Fall im Dorfe Adamow hin, wo 7 Banditen in Soldatenuniform einige Landwirte mißhandelten und ausplünderten. Er forderte die Bögte und Schulzen auf, die in den Dörfern sich aufzuhalten Soldaten bei den Gendarmerieposten anzuzeigen; auch die sich versteckt haltenden Rekruten seien zur Anzeige zu bringen. Friedensrichter Blichka wies auf die Notwendigkeit hin, in den Gemeinden Mroga-Dolna und Lipiny neue Böchte der ständigen Einwohner einzuführen, da die alten während des Krieges vernichtet wurden. Herr Babiański machte den Versammlten die Mitteilung, daß zunächst ein Amtsblatt für den Brzeziner Kreis erscheinen werde und forderte die Bögte auf, es zu bestellen. Der Vorsteher des Verpflegungsamts Kula teilte mit, daß das Getreide vom Staate aufgetaut wurde; jeglicher Handel mit Getreide sei verboten. Für den Getreidetransport müssen die Bögte besondere Ausweise ausschreiben.

Aus dem Reiche.

Warschau. Rauh. Im Dorfe Rybie überfielen fünf mit Revolvern bewaffnete Banditen das Haus des Gutsbesitzers Jan Sawicki und raubten 13 000 Mk. sowie verschiedene Kleidungsstücke. Sawicki wurde in die Brust geschossen. Er wurde in schwerer Zustand in eine Warschauer Klinik eingeliefert.

— Eisenbahnunglück. Am 4. August ereignete sich auf der Befuhrbahn Chmielnik—Zembrzus, die, nebenbei bemerkt, äußerst schlecht gebaut ist, eine Katastrophe. Auf einer Strecke von wenigen Kilometern entgleiste der Zug zweimal. Das erste Mal ohne Broischenfall. Bei der zweiten Entgleisung wurden vier Waggons zerstört; die Lokomotive stürzte in den Graben. Dabei wurden einem Soldaten die Beine zerstört und der Brustkasten eingedrückt; ein Schaffner wurde am Kopfe verletzt.

— Revisionen und Verhaftungen. Am 7. d. Mts., um 10½ Uhr vormittags, verhafteten Organe der Staatspolizei den bekannten Organisator der Ausstände auf den Bahnen, Wladyslaw Brenstadt. — Am 5. d. M. wurden im Lokale der Zeitschrift "Wiedza Robotnicza" an der Okopana 30 Revisionen vorgenommen und in dem zu diesem Lokale gehörigen Keller 7 Gewehre neuesten Systems, 10 Handgranaten und 400 Gehräladungen vorgefunden.

— Ein russischer Geschäftsträger. Wie die "Warszawska Rzecz" aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird zum russischen Geschäftsträger in Warschau Herr Krypiewski bestimmt.

— Lenczyca. Rauh und Unfall. In der Nacht zum 27. Juli überfielen einige Banditen den Landwirt Ludwig Krüger in Biesielsk, Gemeinde Sobotka, Kreis Lenczyca, knebelten ihn und das Gesinde und raubten, was nur von Wert sein konnte. Auch trugen sie sämtliche im Hause befindlichen Lebensmittel weg. Außerdem verlangten sie von Krüger unter Todesdrohung 15 000 Mark. Da die Banditen nur einige hundert Mark fanden, schlugen sie ihr Opfer mit irgend einem Gegenstand so unbarmherzig, daß er fast ohnmächtig zusammenbrach. Seine Frau, die sich in anderen Umständen befindet, ist durch den Schreck stark geworden. Beim Weggang sagten die Banditen, daß sie bald wiederkommen würden, um noch die Pferde abzuholen. Der Gesamtwert der geraubten Sachen beläuft sich auf 18 000 Mark. — In selbigem Dorfe geriet der Landwirt Rudolf Mizner mit der linken Hand in das Getriebe seiner Dreschmaschine und verletzte sich derart, daß er im Spital in Lenczyca Heilung suchen muß.

— Ein Preis- und Schauturnfest veranstaltet der Turnverein am Sonntag im Garten "Belvedere". Früh um 8 Uhr Preisturnen. Nachmittags Schauturnen. Auswärtige Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am kommenden Sonntag statt.

— Ein Preis- und Schauturnfest veranstaltet der Turnverein am Sonntag im Garten "Belvedere". Früh um 8 Uhr Preisturnen. Nachmittags Schauturnen. Auswärtige Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am kommenden Sonntag statt.

— Ein Preis- und Schauturnfest veranstaltet der Turnverein am Sonntag im Garten "Belvedere". Früh um 8 Uhr Preisturnen. Nachmittags Schauturnen. Auswärtige Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am kommenden Sonntag statt.

Zenstochau. Ruh. Am 6. Juli vertrat der Leiter des Arbeitsvermittlungsamtes, Herr L. Bebrowski, den Notstandsarbeitern die Auszahlung eines Zusammens von 50 Mark für die Person, was eine Summe von 80 000 Mark ausmachen würde. Da Herr Bebrowski zu diesem Zugeständnis nicht berechtigt war, wurde die Auszahlung nicht vorgenommen. Am 24. Juli drang eine Volksmenge während einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in den Sitzungssaal und bestand darauf, daß den Arbeitern der versprochene Zusatz ausgezahlt werde. Die Sitzung mußte unterbrochen werden. Nach längeren Verhandlungen erklärten sich die Arbeiter um 1½ Uhr in der Nacht bereit den Sitzungssaal zu verlassen, damit der Stadtrat eine geheime Sitzung abhalten könnte. In dieser Sitzung wurde beschlossen, die unbegründete Forderung der Menge zu bewilligen.

— Dessen ungeachtet, fand am 31. Juli eine äußerst stürmische Kundgebung der bei den Notstandsarbeiten im Kreise beschäftigten Arbeiter statt. Nachmittags um 1 Uhr zog eine Menge von 2000 Arbeitern in geschlossenen Reihen vor das staatliche Arbeitsvermittlungamt. Eine Delegation forderte, daß der Leiter des Amtes, Herr Bebrowski, sich zusammen mit dem Zuge vor das Gebäude des Kreisamtes begebe. Der Grund zur Anzweifeltheit der Arbeiter ist darin zu suchen, daß das Ministerium für öffentliche Arbeiten beschlossen hat, die Akkordarbeit einzuführen und verschiedene Personen, durch deren Agitation die Arbeit nicht recht vorwärts kommt, zu entlassen. Über diese Angelegenheiten sollte beim Regierungskommissar verhandelt werden und deshalb forderten die Arbeiter die Anwesenheit der Herrn Bebrowski. Als der Leiter des Arbeitsvermittlungsamtes erklärte, daß er als Staatsbeamter an derartigen Umzügen nicht teilnehmen könne, zogen die Arbeiter ihn nach einstündiger Verhandlung gewaltsam auf die Straße, wo er mißhandelt und im Zuge mitgezerrt wurde. Dank dem Eingreifen der Polizei gelang es Bebrowski den Händen der Menge zu entziehen und die ihm führenden Delegierten zu verhaften. Der Zug schritt weiter. Es wurden mehrere Reden gehalten, worauf versucht wurde, bis zum Gebäude des Regierungskommissars vorzudringen. Die Menge wurde jedoch vom Militär und der Polizei nicht bis dorthin gelassen. Darauf verließ sie sich.

— Lublin. Anschlag auf einen Eisenbahnhau. Die "Bienna Lubelska" meldet: Am 2. August warf ein Unbekannter gleich hinter der Station Metryc auf einen Waggon des aus Krakau nach Lublin gehenden Personenzuges eine Handgranate, die explodierte und die Außenwände des Waggons beschädigte. Als der Zug mit einstündiger Verzögerung in Lublin einging, wurde der Bahnhof abgesperrt und die Reisenden durchsucht. Dabei verhaftete die Bahnpolizei einige verdächtige junge Leute.

Letzte Nachrichten.

Um Polens Grenzen.

Generalstabsbericht vom 7. August.

Litauisch-weißrussische Front: Der Feind griff erneut unsere Abteilungen im Abschnitt Derewni-Rakowa und Loparewitz an. Die Angriffe wurden mit großen Verlusten für den Feind abgewiesen. Im Abschnitt von Baranowitschi gingen unsere Abteilungen zum Angriff vor und erreichten die Linie des Flusses Lan, gleichzeitig Klock erobert. Im Rayon von Lutsk wurde drei malige feindliche Angriffe auf unsere Stellungen östlich von Davidgródek abgewiesen. Im Abschnitt von Lachwa schlugen unsere Abteilungen einen feindlichen Angriff zurück, gingen zum Gegenangriff über und eroberten im Bajonettkampf das vom Feinde besetzte Dorf Mokre.

Galizisch-wolhynische Front: Ohne Veränderung.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes

Haller, Oberst.

Posener Bericht vom 7. August.

Nordfront: Bei Bonbolin und Brzeziny Feuer leichter und schwerer Minenwerfer. Bei Bonbolin wurde der Feind in der Stärke einer halben Kompanie abgewiesen. Bei Rojow und Zelchlin schwächeres Zusammensetzen. Bei Radwonie schwächeres Maschinengewehrfeuer. Bei Menzys wurde eine stärkere feindliche Patrouille abgewiesen.

Westfront:

Bei Sempolno Maschinengewehr- und Minenfeuer. Bei Nowy-Swiat Schießerei mit deutschem Patrouillen. Auf Piezynz stärkeres Maschinengewehrfeuer. Bei Grunow und Klonow wurde eine Patrouille abgewiesen. In der Umgebung von Kotsiow fielen 18 leichte Minen. Bei Sowin wurde das Gewehr- und Maschinengewehrfeuer unterbrochen. Im übrigen ohne Veränderung.

Chef des Stabes.

Broczynski, Generalleutnant.

Eine neue deutsche Partei.

Posen. Am 7. August. (P. A. L.) Das Wolffbüro meldet, daß beschlossen worden ist, eine neue deutsche Partei für die Gebiete Posen und Westpreußen, die an Polen abgetreten werden sollen, ins Leben zu rufen. Es wird in der ganzen deutschen Presse ein Aufruf erscheinen, in welchem alle Deutschen, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit zum Beitritt zu dieser Partei aufgefordert werden sollen. Aufgabe der Partei wird die Pflege des Deutschstums

in den beiden Provinzen und die Wahrung der deutschen Interessen nach Übergang dieser Provinzen in polnische Verwaltung sein. Der Hauptzweck der neuen Partei wird Bromberg und Graudenz sein.

Deutschösterreichs Antwort.

Wien. Am 7. August. (P. A. L.) Aus Saint Germain wird gemeldet: Staatskanzler Dr. Renner überreichte eine Note, in der gegen den Friedensvertrag Stellung genommen wird. Österreich nimmt die territorialen Bedingungen an, lehnt jedoch jede Verantwortung für die Folgen ab, die infolge der Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes entstehen können. Ferner wird auf die Unmöglichkeit hingewiesen, die wirtschaftlichen Bedingungen einzuhalten, da Österreich dadurch der Staatsbankrott drohen würde. Wenn diese Bedingungen erfüllt werden sollen, so muß Österreich Kredit zum Ankauf von Rohstoffen und Lebensmitteln eingeräumt werden. Im besonderen weist die Note darauf hin, daß die großen Kriegskosten der ehemaligen Monarchie zum großen Teil auf die kleinen Staaten entfallen. Zum Schluß wird um mündliche Verhandlungen gebeten.

Axelrod zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Berlin. Am 7. August. (P. A. L.) Der Kommunistenführer Axelrod wurde in München wegen Beihilfe zum Mord zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der bolschewistische Minister des Auswärtigen Sachsenheim hat aus diesem Anlaß an die bayerische Regierung einen Protest gerichtet.

Rücktritt des neuen ungarischen Kabinetts.

Berlin. Am 7. August. (P. A. L.) Das neue ungarische Ministerium ist auf Verlangen des Generals Schmetter zurückgetreten, da es nicht die Gesamtheit des ungarischen Volkes repräsentiere. An der Spitze der neuen ungarischen Regierung steht Erzherzog József, der ein neues Kabinett mit dem gewesenen Sektionschef im Außenamt Stefan Friedrich bildete. Kriegsminister ist General Schmetter.

Paris. Am 7. August. (P. A. L.) Aus London wird berichtet, daß alle Mitglieder des ungarischen Kabinetts vor Gericht gestellt werden sollen. In Budapest wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Attentatsversuche in Wien.

Wien. Am 7. August. (P. A. L.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, daß es der Behörde gelungen ist, in der Nacht ein Individuum festzunehmen, das auf den Präsidenten der Nationalversammlung Seitz und auf den Kanzler Renner ein Attentat verüben wollte.

Streit der Londoner Polizisten.

Amsterdam. Am 6. August. Der "Telegraaf" meldet aus London, daß die Leitung des Verbundes der Polizeibeamten durch eine Sonderausgabe des sozialistischen "Herald" einen Aufruf verbreitete, worin alle Schutzleute und Gejagtenbeamten des ganzen Landes aufgefordert werden, die Arbeit niederzulegen. Die Leitung des Verbundes hat selbst zuerst mit dem Streit begonnen. Diese Aktion ist ein Protest gegen die vom Parlament zu erörternden Regierungsvorschläge, wonach die Polizeibeamten einer gewissen Kontrolle unterstellt werden und ihnen verboten werden soll, anderen Gewerkschaften anzugehören. Die Verbreitung von Unzufriedenheit unter den Beamten wird mit Strafen bedroht.

Warschauer Börse.

Warschau. Am 7. August. (P. A. L.) Der Börsenbericht vom 7. August.

5% Oblig. der Stadt Warschau 1918/19	188.75
5% Obl. der Agrik. Bank auf M. 100	—12%—00
5% Obl. der Agrik. A. und B.	204.50—75—
5% Agrik. A. und B. auf M. 1000 und 1000	205.00—25—50
5% Blandbriefe der Stadt Warschau auf M. 1000 und 1000	—75—00
4%	

Theater „Scala“

Gästespiele des Artifischen Kabaretts. Heute Beginn 9 Uhr abends: Eine Vorstellung. Benefiz für Rom. Gerasiński. Personal: Rom. Gerasiński, Wi. Lin, Lola Patroni, Kremska, Swiderska, R. Buska u. and. A. Blancard. Neues Programm. — Kassenstunden von 11—1 und von 5—10 Uhr abends.

1919

Theater-Garten
COLOSSEUM
Cegielnianastrasse 16

Aufreten der bekannten 11jährigen internationalen Soubrette

Dina König.

Attraktionen!!!

„Der rätselhafte Mensch“
sowie Aufreten erstklassiger Artisten.

Annonce!!! Demnächst Sensationen!!!

1919

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- u. Venenkrankheiten. Petrikauer Straße Nr. 144. Sitz der Evangelischen Straße Behandlung mit Röntgenstrahlen u. Quarzlicht (Dauerbath). Elektrification u. Massage (Männer- schwäche). Konsultations- und 1—2 u. v. 6—8, f. Damen v. 5—6.

Dr. med. Thursz

(aus Warschau) Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. Petrikauer Straße 123. Sprechst. 5—7. 1905

LABORATORIUM

Magister N. Schatz
Petrikauer Straße 37,
ANALYSEN
medizinische: (Harn, Auswurf etc.) technische: Saccharin, Fette etc.) 1774

Lodzer Erste Beerdigungs-Kasse.

Am Sonntag, den 10. August, um 4 Uhr nachmittags, im Sitzungssaale des 3. Buges der Feuerwehr, Sienkiewiczstr. 54:

Haupt-Versammlung
der Mitglieder.

Tagesordnung: 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts für den Zeitraum der letzten vier Jahre; 2) Wahlen und 3) Anträge.

Sollte die Versammlung wegen Nichterscheins der erforderlichen Zahl von Mitgliedern nicht zustandekommen sollte, wird sie im zweiten Termin am Sonntag, den 17. August, im selben Saale und um dieselbe Zeit einberufen und ohne Rücksicht auf die Zahl der Erwähnungen beschlußfähig sein. 1918

Günstige Gelegenheit!

Umstände halber preiswert zu verkaufen:
1 Mahagoni-Schlafzimmer,
1 hochfeines Herrenzimmer,
erstklassiges ausländisch. Fabrikat,
ferner:
1 Speisezimmer,
1 Schlafzimmer (grau Ahorn),
1 Küche, 1828
sowie diverse andere Möbel und Gegenstände,
Näheres Sienkiewicz-Straße Nr. 55.

Badpulver Friedensqualität, auch die bevorzugte Marke „Saxonia“, sind wieder zu ermäßigten Preisen zu haben: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Str. 157.

Häckelschneidemaschinen für Handbetrieb,
Drechsmaschinen für Handbetrieb,
Feldschmieden führt stets am Lager und empfiehlt zu billigen Preisen
1950 E. Neikner, Lodz, Sienkiewicz-Straße 56.

Zement-Industrie „Beton“
Inh.: W. Matz,
Dots, Brzezina Landstraße „Beton“
empfiehlt in bester Ausführung: Zementplatten-Verlag für Bürgersteige, verschwämme Reparaturen, Betonrohre für Kanalisation, Zement-Dachziegel, Mosaikarbeiten, Grab- einnahmen sowie sämtliche Pflaster- und Betonarbeiten. Vertreter: R. Stenzel, Parkstraße 85. 1841

Antife

Bronzen, Büsten, Kronen-Lampen, stilv. Porzellan, Miniaturen und and. Gelegenheitskauf!

Hausbesitzer: Jawadzkastr. 36. 1866

Aufreten der bekannten 11jährigen internationalen Soubrette

Dina König.

Attraktionen!!!

„Der rätselhafte Mensch“
sowie Aufreten erstklassiger Artisten.

Annonce!!! Demnächst Sensationen!!!

Junger Mann evang., verh., der der Bezeichnung nahe ist, bietet um irgendwelche Beschäftigung. Ein der polnischen, deutschen und russischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut und habe Kenntnisse in der Schlosserei. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Gepl. off. mit E. N. 50 an der Exp. d. Bl. erb. 1918

Fräulein
welches gut näher kann, sucht Stellung in ein Geschäft oder bei einer Schneiderin. Wdt. zu erfragen in der Exp. der „Lodzer Freie Presse“. 1918

Damen-Hüte
elegant und billig. Glowna Straße 7, W. 5.

Haus
veränderungshalber billig verkaufen. Kiliński-Straße 24 (Włodzimierza). 1918

Haus
mit etwas Land zu kaufen oder zu verkaufen. Löff. mit Preisangabe unter N. T. an d. Exp. d. Bl. erb. 1918

Fabrik
geignet für Weberei, mit 2 Neben-gebäuden veränderungshalber zu verkaufen. Brzozowa 18. 1918

Uppturwagen
zu verkaufen. Zu erfragen Wolszanka-Straße Nr. 25 in der Färberei. 1918

Beräderungshälfte
sofort verkauflich. Polstergarnitur mit Trumeau, Tischen, eichenen Speisezimmern u. eisernen Schlafzimmern. Einrichtung gedeckte Singerähnlichkeit. Schaukasten, Büchereigere, Tapete, Lampen, Nachttische, und Geschirr. Sosnowa-Straße 3, 1. Et. rechts, W. 21. (Eingang vom Hof durch Sosnowa, 1 an der alten Garzewka). 1918

Nähmaschine
in gutem Zustande zu verkaufen. Długa-Straße 168 im Laden. 1918

Für die Sommerfrische
Unterhaltungsliteratur. Gelehrte, gut erhalten. Billig zu verkaufen. Außerdem „Der XIX. Jahrhundert“ in Bild und Bild in zwei großen Bänden. Długa-Straße 103, W. 1 von 2—5.

Kindersport-Wagen
(Golka) zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter N. N. 500 an die Exp. d. Bl. erb. 1918

Zgubiono
karta węglowa za imię Szarlotty Barth, alies Włodzimierza N. 244. 1918

Zgubiono
karta węglowa za imię Reinolda Kries, Piotrkowska N. 291. 1918

Zgubiono
karta węglowa za imię Henryka Kubas, ul. Kruza N. 28. 1918

Zgubiono
karta węglowa za imię Henryka Kubas, ul. Kruza N. 111. 1918

Zgubiono
karta węglowa za imię Henryka Kubas, ul. Kruza N. 28. 1918

LUONA

Heute Premiere!

Der erste Monumentalfilm aus dem neusten Zyklus der großen italien. Fabrik „ALCALE-FILM ROMA“

„Die Frau ohne Zukunft“

Großes Drama in 7 Akten (2500 Meter) aus dem Leben einer Frau als Mutter und einer Frau als Geliebte.

In den Hauptrollen: der heute auf den italienischen Bühnen populärste Bühnenstern und prämierte Schönheit **Leda Gys** und **Mario Bonnard** Liebhaber vom Theater „Scala“.

Ansang der Vorstellung: punkt 5 Uhr nachmittags, Sonntag um 3 Uhr nachmittags, abends um 9½ Uhr. 1914

Auftritt über die einmalige staatl.

Bermögens-Abgabe

(danina jednorazowa) sowie über jede Art

Steuer-Anglegenheiten

erteilt Kongresi. Büro „UNION“, Inh.

A. Balle & C. H. Schultz, Lodz, Petrikauerstr. 87. Bürostunden 9—1 u. 3—6.

Der Landwirt

Allgemeiner landwirtschaftlicher Anzeiger für Polen, Westpreußen, Ostpreußen und Kongresspolen, erscheint ab 14. d. Ws. jeden Donnerstag in deutscher Sprache.

Infolge seiner hohen Auflage 1991

vorzüglichstes Anzeigen-Organ

für landwirtschaftliche Anzeigen aller Art.

Bezugspreis: monatlich 0,84 M., vierteljährlich 2,50 M. jährlich 10,00 M.

Anzeigenpreis: 4gegliederte Petitzelle 0,50 M., Reklamezelle 1,20 M.

Auf der 1. und 4. Umhüllung 1,00 " 2,40 "

2. und 3. " 0,75 " 1,80 "

1. " 0,50 " 1,50 "

2. " 0,25 " 0,75 "

3. " 0,25 " 0,50 "

4. " 0,25 " 0,25 "

5. " 0,25 " 0,25 "

6. " 0,25 " 0,25 "

7. " 0,25 " 0,25 "

8. " 0,25 " 0,25 "

9. " 0,25 " 0,25 "

10. " 0,25 " 0,25 "

11. " 0,25 " 0,25 "

12. " 0,25 " 0,25 "

13. " 0,25 " 0,25 "

14. " 0,25 " 0,25 "

15. " 0,25 " 0,25 "

16. " 0,25 " 0,25 "

17. " 0,25 " 0,25 "

18. " 0,25 " 0,25 "

19. " 0,25 " 0,25 "

20. " 0,25 " 0,25 "

21. " 0,25 " 0,25 "

22. " 0,25 " 0,25 "

23. " 0,25 " 0,25 "

24. " 0,25 " 0,25 "

25. " 0,25 " 0,25 "

26. " 0,25 " 0,25 "

27. " 0,25 " 0,25 "

28. " 0,25 " 0,25 "

29. " 0,25 " 0,25 "

30. " 0,25 " 0,25 "

31. " 0,25 " 0,25 "

32. " 0,25 " 0,25 "

33. " 0,25 " 0,25 "

34. " 0,25 " 0,25 "

35. " 0,25 " 0,25 "

36. " 0,25 " 0,25 "

37. " 0,25 " 0,25 "

38. " 0,25 " 0,25 "

39. " 0,25 " 0,25 "

40. " 0,25 " 0,25 "

41. " 0,25 " 0,25 "

42. " 0,25 " 0,25 "

43. " 0,25 " 0,25 "

44. " 0,25 " 0,25 "

45. " 0,25 " 0,25 "

46. " 0,25 " 0,25 "

47. " 0,25 " 0,25 "

48. " 0,25 " 0,25 "

49. " 0,25 " 0,25 "

50. " 0,25 " 0,25 "

51. " 0,25 " 0,25 "

52. " 0,25 " 0,25 "

53. " 0,25 " 0,25 "

54. " 0,25 " 0,25 "

55. " 0,25 " 0,25 "